

Auszug aus der Niederschrift über die 07. Sitzung der Bürgerschaft am 19.10.2017

Zu TOP : 7.17

Wirtschaftliche Ausrichtung der Hansestadt Stralsund

Einreicher: Michael Adomeit

Vorlage: kAF 0129/2017

Anfrage:

1. Gedenkt die Verwaltung, das Amt für Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing neu zu strukturieren, wenn nein, warum nicht, und wenn ja, wie?
2. Gedenkt die Verwaltung die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH neu zu überdenken, wenn nein, warum nicht, und wenn ja, wie?
3. Wie gedenkt die Verwaltung dafür zu sorgen, dass Institutionen die die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region vorwärts bringen sollen, nicht um Stralsund einen Bogen machen (WFG, MV Invest)?

Herr Fürst beantwortet die Fragen im Zusammenhang und beginnt aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes mit der dritten Frage:

Zu 3.

In Deutschland existiert in Bund, Ländern und Kommunen eine jeweils ähnliche Struktur der Wirtschaftsförderung:

Auf dem Gebiet des Bundes ist das die GTAI (German Trade and Invest). Diese hat die Aufgabe der Anbahnung internationaler Wirtschaftskontakte, zumeist in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeswirtschaftsministerium. Mitarbeiter des GTAI begleiten den Bundeswirtschaftsminister bei Auslandsbesuchen und knüpfen dabei entsprechende wirtschaftliche Kontakte, die an die nächste Ebene in den Ländern weitergegeben werden.

In Mecklenburg-Vorpommern übernimmt die Wirtschaftsförderung auf Landesebene die Firma Invest in MV GmbH. Diese knüpft Kontakte in das Ausland, aber auch in die gesamte Bundesrepublik. Die Werbung erfolgt zumeist mit den im Gegensatz zum Ausland und den alten Bundesländern relativ hohen Fördersätzen in M-V. Momentan liegt der Auslandsfokus von Invest in MV auf Österreich, der Schweiz, der Türkei und Russland.

Die Regionale Wirtschaftsförderung wird in Vorpommern durch die FEG (Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern- Greifswald mbH) oder die WFG (Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH) übernommen. Deren Aufgabe ist die regionale Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Vorpommern.

Außerdem gibt es die Kommunale Wirtschaftsförderung, z. B. in der Hansestadt Stralsund das Amt für Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing.

Zu den Aufgaben gehören u.a.:

- Investorengewinnung/Neuansiedlungen
- Firmenerweiterungen/Bestandsentwicklung
- Knüpfung von Netzwerken (Gesundheitsnetzwerk, Mittelstandsnetzwerk, automatisiertes Fahren)
- Entwicklung von Gewerbeflächen
- Sonderprojekte (Breitbandausbau, Tag des Mittelstandes, Fördermittelakquise).

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 12.10.2017 erhielten die Ausschussmitglieder ausführliche Informationen.

Diese Struktur zugrunde legend, kann man in keinsten Weise davon reden, dass die genannten Institutionen - wie in der Anfrage genannt - einen Bogen um Stralsund machen. Im Gegenteil: Die Landesgesellschaft Invest in MV, die wie schon beschrieben, international und deutschlandweit auf Messen und Veranstaltungen unterwegs ist, wirbt sehr zielorientiert gerade mit der Hansestadt Stralsund. Einerseits, weil gerade hier Flächen, Infrastruktur aber auch Personal zur Verfügung stehen. Andererseits aber auch, weil hier die weichen Standortfaktoren sehr „passig“ sind, u.a. Natur, Kultur, Architektur, Welterbe, Sport, Bildung usw..

Seit der gemeinsamen Arbeit am Projekt „Ansiedlung Teufelberger“, wo das Land (sprich: Wirtschaftsministerium) und Stadt an einem Strang gezogen haben, hat sich die Zusammenarbeit nochmals entscheidend verbessert.

Alle Anfragen, die im Wirtschaftsministerium oder bei Invest in MV in Schwerin eingehen und in irgendeiner Form eine Relevanz für Stralsund haben, werden ungefiltert an die Hansestadt Stralsund weitergeleitet und durch die Verwaltung beantwortet.

Um diese Anfragen dann vollumfänglich und kompetent beantworten und bearbeiten zu können, bedarf es natürlich Kenntnisse über die örtlichen Gegebenheiten, die Wirtschaftsunternehmen in der Stadt sowie die vorhandene Infra- und Suprastruktur. Diese Informationen bekommt die Abteilung Wirtschaftsförderung aus den Netzwerken, in denen sie aktiv sind und die sie zum Teil auch selbst knüpfen bzw. initiieren.

Zu 2.

Zwischen WFG Vorpommern und der Wirtschaftsförderung der Hansestadt Stralsund gibt es eine klare Abgrenzung der Aufgaben und der Zuständigkeiten. Diese sind in einer Vereinbarung geregelt.

Zu 1.

Es sind keine Umstrukturierungen geplant. Die bisherigen Strukturen haben sich bewährt.

Herr Adomeit meint, dass sich die Struktur nicht bewährt hat, da es sonst schon produzierendes Gewerbe in Stralsund gebe. Er fragt, wann die letzte Dienstreise von Herrn Fürst außerhalb Stralsunds stattgefunden hat und wo sich das Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing zuletzt selbst präsentiert hat. Herr Adomeit kritisiert, dass sich Firmen in Greifswald ansiedeln und nicht in Stralsund.

Herr Fürst erklärt, dass die letzte Dienstreise am Tag der Bürgerschaftssitzung nach Greifswald stattgefunden hat. Dort fand eine regionale Produktemesse statt, auf der auch Stralsunder Unternehmen vertreten waren.

In einem Zwischenruf unterstellt Herr Laack Herrn Fürst Unfähigkeit.

Daraufhin kündigt der Oberbürgermeister rechtliche Konsequenzen an, falls Herr Laack wiederholt Mitarbeiter der Stadtverwaltung verbal angreift.

Der Präsident der Bürgerschaft erteilt gegen Herrn Laack einen Ordnungsruf.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 01.11.2017